



Wangen im Allgäu Der QR-Code macht's



Vorhang auf für die neue Stellplatz-Technik auf dem neu eröffneten TopPlatz in Wangen im Allgäu. Ein kleines Parkticket mit einem aufgedruckten QR-Code erweist sich als Schlüssel für alle Einrichtungen des Stellplatzes – von der Schranke bis zum Zahlen.

Die Stellplatztechnik aus dem Hause Beckmann/Schickramm gehört zu den guten Bekannten im Lande. Zahlreiche TopPlätze wie die in Stralsund, Friedrichstadt oder Emmerthal nutzen seit vielen Jahren die klassische Kombination aus Schranke, Smartcard und Kassenautomat. Die Weiterentwicklung dieser Technik ist seit wenigen Wochen auf dem neuen TopPlatz in Wangen im Allgäu zu sehen.

Auch hier dreht sich alles um den QR-Code. „Die Bedienung sollte für den Gast so einfach wie nur irgend möglich sein“, betont Stefan Beckmann, einer der beiden Geschäftsführer der Beckmann GmbH aus dem westfälischen Hövelhof. In der Praxis geht das auch gut los: Ankommende Reisemobilisten stoppen an der Schranke und ziehen, ähnlich wie in einem



Der Automat an der Einfahrt gibt das Ticket mit QR-Code aus.

Parkhaus, ein Ticket. Die Schranke öffnet sich, der Gast kann sich eine freie Parzelle aussuchen und dort einparken. Alles wie gehabt und andernorts auch schon tausendmal gemacht.

Nur dass in diesem Fall auf dem Ticket ein QR-Code aufgedruckt ist – und der ist sozusagen

der Schlüssel zum Stellplatz. Alle Einrichtungen des Platzes sind mithilfe dieses Tickets bedienbar: Stromsäulen, Frischwassersäule, Schranke. Einfach den QR-Code scannen lassen, dann werden die Energie- und Versorgungssäulen bargeldlos freigeschaltet.

Dieses Prinzip gilt dann auch für das geplante Waschhaus. Hier wird der Zugang ebenfalls über den QR-Code gesteuert, werden die Kosten erfasst. So weit, so einfach – und konsequent nach der Vorgabe von Stefan Beckmann. In den ersten Wochen nach Stellplatzteröffnung vermisste der eine oder andere Gast noch die von anderen Plätzen gewohnte Vorkasse oder das Umbuchen von Geldbeträgen auf die Smartcard des Platzes, vielleicht sogar das Rücküberweisen zu viel gezahlter Beträge – das alles fällt in diesem System weg.

Sehr kundenfreundlich: Anders als bei den bekannten Smartcards aus Kunststoff kann der Gast das Ticket mit dem QR-Code am Kassenautomaten duplizieren, kostenlos, versteht sich.

Der Vorteil liegt auf der Hand: Paare blockieren sich nicht mehr gegenseitig, weil sie nur eine Smartcard haben. Konkret: Der Göttergatte kann also mal schnell Frischwasser bunkern,

während die Dame sich noch im Sanitärhaus in aller Ruhe frisch macht. Die Verbräuche und die damit entstehenden Kosten „merkt“ sich der QR-Code und addiert alles auf eine Rechnung. Diese wird erst vor der Abfahrt fällig, am Kassenautomaten.

Eine Sache aber steht noch auf der Agenda: Die Gästekarte müssen sich Stellplatzgäste nach alter Sitte im Gästehaus der Stadt abholen. Eine Besonderheit sollten sich Gäste merken: Wenn sie mit dem Reisemobil den Platz verlassen, dann wird ihre Parzelle automatisch wieder frei.



Stefan Beckmann:
Das neue System soll „einfach und selbsterklärend“ sein.



Vor der Abreise an der Kasse bezahlen.

ES GEHT AUCH MIT DEM SMARTPHONE

Die Firma Beckmann offeriert auch das Stellplatzmanagement via Smartphone.

Hierbei gibt der Kunde auf dem Stellplatz sein Kfz-Kennzeichen ein und wählt die Anzahl der Übernachtungen aus. Die Bezahlung erfolgt online per Kreditkarte oder auch mit Google Pay oder Apple

Pay. Auch die Bezahlung der Energie- und Wassersäulen kann rein digital erfolgen: Der Kunde scannt den QR-Code auf der Säule, wählt eine freie Steckdose sowie die Energiemenge und schaltet mit der Bezahlung die Säule frei.